

EU Bio und Naturland Öko im Vergleich



Wie viel Öko hätten Sie denn gerne?

EU Bio und Naturland Öko
im direkten Vergleich

www.naturland.de



Naturland setzt höhere Maßstäbe



Bio und Öko sind zwar geschützte, aber ziemlich dehnbare Begriffe. Das wird schnell klar, wenn man die strengen Richtlinien von Naturland mit der deutlich legeren EU-Bio-Verordnung vergleicht.



Natürlich verzichten alle Öko-Hersteller auf Pestizide, Mineraldünger, Gentechnik und viele Zusatzstoffe, die in der konventionellen Lebensmittelwirtschaft gang und gäbe sind.

Doch Naturland Betriebe müssen viel höhere Maßstäbe erfüllen, die von unabhängigen Kontrollstellen regelmäßig überprüft werden.

Bereiche wie Pflanzenbau, Tierhaltung oder Verarbeitung sind bei **Naturland** jeweils in eigenen Richtlinien umfassend geregelt. Als erster Öko-Verband überhaupt zertifiziert er auch ökologische Aquakultur-Betriebe, deren Fisch und Meeresfrüchte in Anbetracht überfischter Gewässer immer mehr an Marktbedeutung gewinnen.

Die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft hat für **Naturland** neben der ökologischen Bedeutung immer auch eine soziale Dimension. Und das zeigt sich im nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Boden, Wasser und Luft ebenso wie in fairen Partnerschaften. Warum **Naturland** mehr ist als „nur“ Bio und worin die wesentlichen Unterschiede liegen, erfahren Sie in dieser Broschüre.



Das zeichnet Naturland aus:

- **Der gesamte Betrieb muss auf Öko umgestellt werden** – das gilt sowohl für Pflanzenbau als auch Tierhaltung
- **Der Zukauf von Dünger und Futter ist strenger geregelt** – z.B. muss mindestens die Hälfte des Futters aus Eigenanbau stammen
- **Es gibt klare Verarbeitungsrichtlinien** – Verfahren und Produktbereiche sind detailliert geregelt
- **Naturland ist der einzige Öko-Verband mit Sozialrichtlinien** – im Mittelpunkt stehen Gleichstellung und Menschenrechte
- **Öko + Faire Partnerschaften werden gefördert** – in den Ländern des Südens und hier bei uns



Öko-Transparenz: Klare Richtlinien schaffen Vertrauen

Anfang 2009 ist die neue EU-Bio-Verordnung in Kraft getreten. Voraussichtlich ab Mitte 2010 soll ein neues, europaweit geltendes Bio-Siegel eingeführt werden.

Naturland kritisiert das geringe Richtlinien-Niveau und unpräzise Importbestimmungen, die das neue Regelwerk mit sich bringt. Umso wichtiger werden zuverlässige Wegweiser wie das **Naturland** Zeichen. **Denn sie stehen auch in Zukunft nur auf Produkten in höchster Öko-Qualität.**



Naturland Öko – höchste ökologische Qualität

Naturland Betriebe müssen **ganz auf Öko umgestellt** werden. Das gilt sowohl für den Pflanzenbau als auch für die Tierhaltung.

Vom ersten Tag der Umstellung an sind gentechnisch veränderte Futtermittel, Saaten, Tiere und Verarbeitungszutaten verboten.

Naturland Betriebe sind durch ein Hofschild gekennzeichnet. Neben den offiziellen Öko-Kontrollen gibt es also auch eine „Sozialkontrolle“ durch Nachbarn und Kunden.

Naturland Betriebe müssen auch **Sozialrichtlinien** einhalten, die u.a. den sozialen Umgang mit den Mitarbeitern regeln, Kinderarbeit ausschließen und Gleichstellung fordern.

Alle **Naturland** Richtlinien gelten für **nationale und internationale Mitgliedsbetriebe** gleichermaßen.



EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner

Teilbetriebsumstellungen sind möglich. Dadurch kann die Trennung von Futter, Saatgut und Ernte oder auch die Kontrolle schwieriger werden.

Gentechnisch veränderte Zusatzstoffe und Verarbeitungshilfen können von staatlicher Seite erlaubt werden, sofern sie nicht in Bio-Qualität erhältlich sind. (1)

Keine Regelung.

Keine Regelung.

In EU- und Nicht-EU-Ländern können unterschiedliche Standards und Qualitätsansprüche gelten. (2, 3)

1 Bei Teilbetriebsumstellung kann im konventionellen Bereich – und damit in nächster Nähe – auch Gentechnik eingesetzt werden.
2 Die EU-Bio-Verordnung kann Ausnahmen bei Anbau- und Verarbeitungsverfahren erlauben. 3 Importierte Bio-Produkte müssen nicht mehr unbedingt nach den EU-Vorgaben hergestellt oder verarbeitet werden, sondern nach „entsprechenden“ Kriterien.

Öko-Viehwirtschaft: Tierisch große Unterschiede

Natürlich bekennen sich alle Öko-Landwirte zur artgerechten Tierhaltung. Die Maßstäbe von EU Bio und **Naturland** Öko weichen allerdings deutlich voneinander ab.

Als Pionier hat Naturland in diesem Bereich bereits 1982 neue, umwelt- und tiergerechte Wege eingeschlagen. Sowohl für die Haltung von Hühnern, Schweinen und Rindern als auch für die ökologische Aquakultur vertritt der Öko-Verband strenge Richtlinien. Und das wirkt sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Tiere, sondern auch auf die Qualität ihrer Produkte aus.



Öko-Schweine auf einem Naturland Hof

 Naturland Öko – höchste ökologische Qualität	 EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner
<p>Der zulässige Tierbesatz ist streng limitiert, um ein ausgewogenes Verhältnis von Futter- und Dung-Ausbringfläche zu gewährleisten. Pro Hektar Land dürfen nur</p> <ul style="list-style-type: none"> • 140 Hennen • 280 Masthähnchen • 10 Mastschweine gehalten werden. 	<p>Hier sind die Obergrenzen bei weitem höher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 230 Hennen • 580 Masthähnchen • 14 Mastschweine sind pro Hektar erlaubt.
<p>50 % des Futters müssen aus Eigenanbau stammen. Der Zukauf von konventionellem Futter wird streng limitiert. Im Sommer ist Grünfutter vorgeschrieben.</p>	<p>Eigenanbau des Futters ist erwünscht, aber nicht notwendig. Rund 80 konventionelle Futtermittel sind zugelassen. Silagefütterung ist ganzjährig erlaubt.</p>
<p>Legehennen dürfen von Anfang an ständig ins Freie. Bei schlechtem Wetter sind sie im überdachten Außenbereich geschützt.</p>	<p>Der Auslauf ins Grüne ist nur bei schönem Wetter vorgeschrieben. Bei Regen und Schnee kann er ersatzlos entfallen.</p>
<p>Junghennen werden auf Naturland Höfen von Anfang an mit Öko-Futter ernährt und haben Auslauf.</p>	<p>Keine Regelung.</p>
<p>Naturland hat eigene Richtlinien für die ökologische Aquakultur von Fisch, Meeresfrüchten und Algen, die sowohl in ökologischer als auch in sozialer Hinsicht strenger sind.</p>	<p>Bisher ist noch keine Regelung zur Umsetzung verabschiedet worden.</p>

Öko-Landbau: Alles sauber auf dem Acker

Nachhaltigkeit – und insbesondere der Schutz der wertvollen Ressourcen Boden, Wasser und Luft – ist das erklärte Ziel der ökologischen Landwirtschaft. Während **Naturland** besonders strenge Maßstäbe ansetzt, bietet die EU-Bio-Verordnung so manche Schlupflöcher.

Naturland Landwirte sehen die Natur als ganzheitliches System und greifen so wenig wie möglich in das empfindliche Gleichgewicht ein. Gründüngung und sinnvolle Fruchtfolgen sind nur zwei von vielen konsequent ökologischen Beispielen.

Der Boden ist das Herzstück des Naturland Ackers.



Naturland Öko – höchste ökologische Qualität



EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner

Risikofaktoren wie Klärschlamm oder Altlasten werden konsequent ausgeschlossen.

Bei Verdachtsflächen wird der Boden vor dem Anbau untersucht.

Keine Regelung.

Leguminosen wie z.B. Klee binden Stickstoff aus der Luft. Sie haben daher einen festen Platz in der Naturland Fruchtfolge.

Keine Regelung.

Gemüse darf nur auf natürlichen Böden angebaut werden. Kulturen ohne Erde oder auf Substratbasis sind ausgeschlossen.

Keine Regelung. Dadurch werden auch umstrittene Intensivkulturen in Säcken, Rinnen oder Nährlösungen möglich.

Die Gesamt-Düngermenge ist auf 1,4 Dungeinheiten und damit 112 kg Stickstoff pro Hektar und Jahr limitiert. (1)

Die Gesamt-Düngermenge ist nicht begrenzt.

Der Zukauf von organischem Dünger ist auf 0,5 Dungeinheiten pro Hektar begrenzt. (1)

Düngerzukaufe sind nicht geregelt. D.h. die Bewirtschaftung auf Basis externer Dünger ist möglich.

Fleisch-, Blut- und Knochenmehl sind auch zu Düngezzwecken **nicht zugelassen.**

Trotz BSE-Problematik dürfen alle drei Stoffe als organische Dünger verwendet werden.

1 Eine Dungeinheit entspricht in etwa den Ausscheidungen eines erwachsenen Rindes.

Öko-Verarbeitung: Weniger ist deutlich mehr

Über den gesundheitlichen und geschmacklichen Wert eines Lebensmittels entscheidet auch die Art seiner Verarbeitung. Während die EU-Bio-Verordnung den Herstellern hier freiere Hand lässt, ist für **Naturland** klar: **Sein Zeichen kommt nur dann auf die Ware, wenn sie vom Anbau bis zur Verarbeitung den hohen Verbandsstandards entspricht und lückenlos rückverfolgbar ist.**

In umfangreichen Richtlinien definiert **Naturland** jeden einzelnen Verarbeitungsschritt. Dadurch können Sie beim Einkauf sicher sein: **Ein Produkt mit dem Naturland Zeichen ist nicht „nur“ Bio, sondern wirklich Öko.**

 <p>Naturland Öko – höchste ökologische Qualität</p>	 <p>EU Bio – kleinster gemeinsamer Nenner</p>
<p>Für einzelne Produktgruppen gibt es Verarbeitungsrichtlinien, die von der Wahl der Zutaten bis zu den Verarbeitungsverfahren alle Schritte regeln.</p>	<p>Die EU-Bio-Verordnung definiert allgemein zugelassene Zutaten, Zusatz- und Hilfsstoffe. Aber sie unterscheidet dabei nur selten nach Produktgruppen.</p>
<p>Naturland erlaubt nur 21 Zusatzstoffe und limitiert sie auf bestimmte Produktgruppen und Verwendungszwecke.</p>	<p>48 verschiedene Zusatzstoffe sind zugelassen.</p>
<p>Der Einsatz natürlicher Aromen und Enzyme ist je nach Produktgruppe eng begrenzt.</p>	<p>Natürliche Aromen und Enzyme sind für alle Produktgruppen zugelassen.</p>

Herstellung von Naturland Schafskäse in Griechenland



Naturland Teeverarbeitung in Indien



Fleischdirektvermarktung von Naturland Bauer Christian Weber



Über 25 Jahre höchste Öko-Qualität

Naturland wurde 1982 gegründet und ist heute einer der größten internationalen Öko-Verbände. Rund **50.000 Naturland Bauern und Herstellungsbetriebe** tragen gemeinsam Verantwortung für Mensch, Tier und Natur. Ihr Ziel ist eine rundum nachhaltige Land- und Lebensmittelwirtschaft, aus der unverfälschte Öko-Qualitätsprodukte hervorgehen.

Möchten Sie mehr über Naturland
und seine Partner erfahren?
Dann besuchen Sie unsere Internetseite:

www.naturland.de



Naturland – Verband für
ökologischen Landbau e. V.
Kleinhaderner Weg 1
82166 Gräfelfing, Deutschland

Tel. 089-89 80 82-0
Fax 089-89 80 82-90
naturland@naturland.de
www.naturland.de